



ZAJEDNICA KLUBOVA JUGOSLOVENSKIH GRADJANA U TIROLU
Dachverband der Jugoslawischen Vereine in Tirol

A-6020 INNSBRUCK, Hutterweg 1 a, Tel. (0 512) 89 25 20

Naš broj:
Zahl

Naš znak
Unsere Zeichen:

Innsbruck, _____

Innsbruck, 04.06.1993

PROTESTBRIEF AN DEN INNSBRUCKER BÜRGERMEISTER ROMUALD NISCHER UND
DEN STADTSENAT

Sehr geehrter Herr Bürgermeister. Sehr geehrte Damen und Herren
des Stadtsenats.

Mit Ihrer Entscheidung vom 12.05.1993, die traditionellen 14.
Arbeitersportspiele des Dachverbandes der jugoslawischen Verein in
Tirol nicht zu genehmigen haben sie 200.000 jugoslawische Arbeiter
in ganz Österreich vor den Kopf gestoßen.

Die Stadt Innsbruck, die eine der bekanntesten olympischen Städte
ist, hat durch ihre Entscheidung eine Absage an den SPORT im
allgemeinen erteilt, an den SPORT als völkerverbindendes und
freundschaftsförderndes Ereigniss.

Sie haben aber auch die Möglichkeit einer gesunden Entwicklung von
jugoslawischen Jugendlichen in Österreich in Frage gestellt.

Sehr geehrte Damen und Herren

- Sie zerstören damit unsere 20-jährige andauernde Freundschaft.
- Sie deklassieren uns in Hinblick auf die anderen fünf
Bundesländer.

Bedenken Sie bitte, in welscher Weise Sie uns durch ihrer
Entscheidung klassifizieren,

WIR SIND KEINE POLITIKER UND KEINE KÄMPFER!!!

Wir sind nur "Gastarbeiter", bis zum heutigen Tage um eine humane
Freundschaft bemüht. (Wir sind sehr lange mit ihnen Befreundet.)

Was aber die Beschuldigungen von seiten anderer betrifft: Sie
können nur als Beschuldigungen derer, die nicht freundschaftlich
und human orientiert sind, eingesuft werden.

Seehr geehrte Damen und Herren! Sie haben sich an das kroatische
und bosnische Konsulat gewendet. Unsere Frage ist, ob sie dabei

berücksichtigt haben, wie lange diese Vertretungen auf österreichischem Boden existent sind (nur ein halbes Jahr!) und ob sie eventuell in Betracht gezogen haben, daß diese auf politischer und nationalistischer Grundlage errichtet sein können.

Andererseits haben sie es als nicht nötig empfunden, sich mit dem Konsulat der SR Jugoslawien, das in Salzburg seit mehr als 30 Jahren besteht, in Verbindung zu setzen.

- Sie haben mit Ihrer Entscheidung 500-600 Tirolfreunden die Möglichkeit, zwei angenehme Tage in der berühmten Olimpia - Stadt zu verbringen, vorenthalten.

- Sie haben mit ihrer Entscheidung eine langjährige Tradition (angefangen 1980 in Linz), die in allen österreichischen Hauptstädten präsent war, gebrochen.

Innsbruck ist für die Sportspiele 1981 und 1988 in die Analen der Sportspiele als eine der gastfreundlichsten Städte eingegangen und heute könnte Hilfe ihrerseits eine große Geste für ein weiteres friedliches und arbeitsames Leben der jugoslawischen "Gastarbeiter" in Österreich sein.

Seien Sie bitte sicher, daß diese Leute, die um Ihre Unterstützung gebeten haben, die gleichen sind wie diejenigen, denen Sie schon 1981 und 1988 ihre Freundschaft bewiesen haben.

Herr Bürgermeister und Damen und Herren des Stadtsenats

Tragen Sie dazu bei, daß hunderte jugendliche Sportler sich auf ein gemeinschaftliches Erlebnis freuen dürfen, daß hunderte Tropheen und Medaillen mit der Inschrift "Innsbruck 93" hunderte Haushalte in ganz Österreich schmücken.

Eine negative Antwort würde die Dachverbände der jugoslawischen Arbeiter zu Protestmärschen in ganz Österreich zwingen.

Wir verbleiben aber in der Hoffnung, daß Sie Verständnis zeigen und ihre Zusage spätestens zu dem im Oktober stattfindenden Arbeitssportspielen geben.

Dachverband der jugoslawischen Arbeiter

Milutinovic Branko